

Designwellenreiten

Mit der optimierten Austrotherm UNIPLATTE®
für alle Badezimmertrends gerüstet

ECOVADIS GOLD

Austrotherm Deutschland zählt zu den nachhaltigsten Unternehmen weltweit.

MAMMUTPROJEKT

Wie die Aula eines Gymnasiums als Vergleich zu dem wolligen Giganten aus der Steinzeit passt.



Alexander Sinner
Geschäftsführung
Austrotherm Dämmstoffe GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

die Entwicklungen der letzten Monate zeigen deutlich, wie dynamisch sich unser Umfeld verändert und wie wichtig es ist, technologische Qualität mit verlässlicher Partnerschaft zu verbinden. Als Austrotherm® gehen wir diesen Weg konsequent weiter.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe widmet sich aktuellen Bad-trends. Mit der Austrotherm UNIPLATTE® schaffen wir eine Lösung, die nicht nur die Gestaltung von Badewelten erleichtert, sondern rundum mit einer hydrophoben Oberfläche erneuert wurde.

Besonders stolz sind wir auf die Auszeichnung EcoVadis Gold für unsere XPS-Produktion in Deutschland. Dieses Ergebnis bestätigt unsere Position als eines der Top 5 % der nachhaltigsten Unternehmen weltweit und zeigt, dass unsere Maßnahmen Wirkung entfalten.

Austrotherm® steht seit jeher für Verlässlichkeit und Beständigkeit. Um dieses Niveau auch in Zukunft zu garantieren, haben wir unser Team gezielt verstärkt, um Service, Nähe und Kompetenz weiter ausbauen zu können. Dazu gehört auch, unser Fachwissen stärker einzubringen: bei vermeidbaren Sockel-dämmfehlern ebenso wie bei der gemeinsamen Entwicklung überzeugender Referenzen.

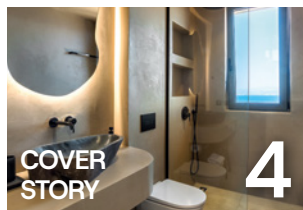
Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre der aktuellen AustroTimes!

Ihr Alexander Sinner

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm Dämmstoffe GmbH, D-19322 Wittenberge, Hirtenweg 15, GF: Alexander Sinner, austrotherm.de | Chefredakteur: Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.de | Umsetzung: WAHRHEIT Werbeagentur GmbH, Wien | Druck: Samson Druck GmbH (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) | Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Bau-branche | Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß § 22 des Datenschutzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. | Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm Dämmstoffe GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Magazin darauf verzichtet, durchgehend geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



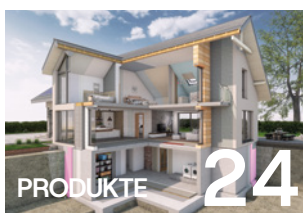
Designwellenreiten

Wasserdichte Lösungen mit vorgefertigten Modulen und der neuen Austrotherm UNIPLATTE® für moderne Trends im Badezimmer.



EcoVadis Gold für Austrotherm®

Austrotherm® zählt zu den besten 5 % aller weltweit bewerteten Unternehmen – ein starkes Signal für verantwortungsvolles Handeln.



Kleinmodule für serielles Bauen

Vorgefertigte Fertigteilelemente sparen nicht nur Zeit, sondern auch Kosten auf der Baustelle.



Nah am Wasser

Austrotherm XPS® TOP sichert die „Innovationsfabrik 2.0“ am Neckar-Ufer zuverlässig gegen Wärmeverlust trotz hochstehendem Grundwasser.

Coverstory

- 4 Designwellenreiten: Badgestaltung mit der neuen Austrotherm UNIPLATTE®

Unternehmen

- 3 Olympia-Gold trifft erneuerte Bauplatte
- 12 Wellness-Gewinnspiel
- 13 Rückblick Klimafestival 2025
Terminaviso: Weltkongress Gebäudegrün 2026
- 14 Austrotherm® erhält EcoVadis Gold
- 17 SHI- und DGNB-Navigator
- 26 Eröffnung Werk Zabok, Kroatien
- 27: Vom Azubi zur Gebietsverkaufsleiterin: Nathalie Jahncke
Neue Mitarbeiter: Max Brückerrhoff, Florian Kluck

Service / Produkt

- 16 Austrotherm XPS® Baustellenverschnitte recyceln
- 18 Mängel bei der Sockeldämmung vermeiden
- 24 Austrotherm Kleinmodule für serielles Bauen

Success Story

- 20 Nah am Wasser: „Innovationsfabrik 2.0“ am Neckar-Ufer
- 22 Mammutprojekt: Gymnasium in Salzgitter

Freuen sich über Olympia-Gold und die Austrotherm UNIPLATTE®: Austrotherm Eigentümer Maximilian und Peter Schmid, Olympia-Sieger Johannes Lochner, Geschäftsführer Alexander Sinner sowie Spartenleiter Matthias Fehring mit dem Olympia-Rennbob.



Olympia-Gold trifft erneuerte Bauplatte

Die neue Austrotherm UNIPLATTE® feierte am Königssee ihren Auftritt – passender hätte der Ort kaum sein können. In der winterlichen Lotto Bayern Eisarena bei Berchtesgaden, wo sonst Bobschlitten mit über 130 km/h durch den Eiskanal jagen, stand Ende Februar Innovation im Bad- und Innenausbau im Mittelpunkt.

Rund 40 Fachleute aus Handel und Handwerk waren nach Berchtesgaden gekommen, um die neue, rundum überarbeitete Austrotherm UNIPLATTE® kennenzulernen: eine Produktvorstellung, die bewusst anders gedacht war und Spitzensport, Technik und Produktentwicklung auf außergewöhnliche Weise miteinander verband.

Ein Heimspiel für einen Olympia-Sieger

Mitten im Geschehen: Johannes Lochner. Der gebürtige Berchtesgadener zählt zu den erfolgreichsten Bobpiloten der Welt: mehrfacher Weltmeister im Zwei- und

Viererbob – und seit den Olympischen Winterspielen 2026 in Cortina d’Ampezzo nun auch zweifacher Olympia-Sieger. Mit 35 Jahren holte er dort sein erstes olympisches Gold und krönte damit eine außergewöhnliche Karriere.

Das Meet & Greet mit dem frischgebackenen Olympia-Sieger und den originalen Rennbobs wurde so zu einem der Highlights des Tages und zum perfekten Rahmen für die Botschaft der neuen Bauplatte.

Wenn Werte verbinden

Warum ein Olympia-Sieger die Einführung einer Bauplatte begleitet? Maximilian Schmid von der Austrotherm Eigentümerfamilie, brachte es auf den Punkt: „Uns verbinden zentrale Werte: Teamgeist, Schnelligkeit und Leistung. Das sind die Grundlagen des Bobsports – und genau diese Werte stecken auch in der neuen Austrotherm UNIPLATTE®. Sie steht für Bäder, die schnell, sicher und auf höchstem Niveau realisiert werden.“



Doppel-Olympia-Sieger Johannes Lochner beim Signieren der Austrotherm UNIPLATTE®

Auch Geschäftsführer Alexander Sinner schlug in dieselbe Kerbe und erweiterte den Blick auf die tägliche Zusammenarbeit: „Teamgeist ist nicht nur im Sport entscheidend. Er ist genauso wichtig im Zusammenspiel zwischen Austrotherm, unseren Kunden und Partnern. Der Vergleich ist logisch: Denn sowohl im Eiskanal als auch auf der Baustelle entscheiden Präzision, Abstimmung und Vertrauen in Material und Team über den Erfolg.“

Neue Bauplatte weitergedacht

Im Mittelpunkt des Kick-offs stand eine Schulung zur neuen Generation der Austrotherm UNIPLATTE®, die in den vergangenen Monaten umfassend weiterentwickelt wurde. Eine hydrophobe Oberfläche erhöht die Sicherheit im Nassbereich deutlich. Die präzise und saubere Kantenausbildung ermöglicht maßgenaue Übergänge und erleichtert die Verarbeitung.



Praxisvorführung der Austrotherm UNIPLATTE®

reiten

DESIGNWELLEN



Das Badezimmer wird von Trends geradezu überflutet: Boden, Wände, Oberflächen, überall ein frisches Design, und das möglichst bis gestern, denn Bauherren haben bekanntlich keine Zeit. Um als Verarbeiter und Planer nicht unterzugehen, lernt man das Reiten auf der Designwelle und greift sich dazu wasserdichte Lösungen mit vorgefertigten Modulen und Systemen.

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens auf und gehen ins Bad. So gewohnt, so alltäglich. Sanftes Licht geht automatisch an, doch Sie reiben sich erst mal die Augen: Was ist passiert – wohin ist das Karomuster der Fliesen, das Ihr Bad am Boden und halbhoch auf allen Wänden überzogen hat, gekommen? Der Raum wirkt jetzt so viel größer, dass Sie den Weg zur Dusche erst suchen müssen. Hinter einer schmalen Trennwand entdecken Sie mattschwarze Armaturen und ein Display zur Bedienung. Keine Duschtasse mehr, an der Sie sich die Zehen stoßen; bodeneben gehen Sie hinein und schalten die Brause an. Zeitgleich ertönt Vogelgezwitscher – aus einer geschickt versteckten Lautsprecherbox. In einer Wandnische finden Sie Ihr Shampoo (wenigstens das erkennen Sie wieder). Während das exakt vortemperierte Wasser über Ihren Nacken läuft, haben Sie Zeit, um sich zu wundern: Wie ist das alles über Nacht gelungen?

Die Zukunft ist (fast) fugenlos

Die Designwelt hat sich gedreht, und von allen Räumen haben sich unsere Bäder in letzter Zeit wohl am radikalsten gewandelt. Waren Fliesen bislang der Wand- und Bodenbelag, an dem man kaum vorbeikam – wenn auch mit Varianten im Format –, so sind jetzt durchgehende glatte Flächen das ultimative Gestaltungsfeature. Sie bringen Weite und Wohnlichkeit, ja sogar einen Hauch von Luxus. Grund dafür ist ein optischer Effekt: Das Auge bleibt nicht an Fugen hängen, die das Bild unterbrechen und störende Informationen ans Gehirn senden. Das lässt uns leichter entspannen.

Zu den Vorzügen im Erscheinungsbild gesellen sich solche in der Instandhaltung. Denn nicht nur das Auge, auch Schmutz und Kalk haften gut in Fugen. Für Schimmel sind sie gewissermaßen die erste Anlaufstelle. Homogene Flächen dagegen machen die Hygiene einfacher – gerade im Bad ein Faktor, der zusätzlich in einen modernen Lifestyle einzahlt.

Keine Barrieren fürs smarte Bad

Die neue Sehnsucht nach weiten Ebenen erstreckt sich über Wände und Boden bis hin in die Dusche. Nichts soll hier den Schritt hemmen: Schwellenlos geht man ein und aus, nur ein dezenter Wasserablauf bezeichnet den Ort der Reinigung.

Abtrennungen zum restlichen Raum sind möglich – seien es transparente Glasscheiben oder schmale Wandkonstruktionen –, aber nicht Pflicht, es geht auch ganz ohne.

Auch für intelligente Funktionen ist der Weg heute frei. Sogenannte „Erlebnisduschen“ aktivieren die Sinne: Duft, Lichtspiele und Sound gibt es auf Tastendruck, man hat lediglich zu entscheiden, ob man unter tropischem Schauer oder unter polarem Eisregen stehen will. Natürlich ist auch alles dazwischen möglich; im Baukastensystem lassen sich die gewünschten Effekte installieren. Einseifen muss man sich noch selbst.





Die neue Welt im Badezimmer funkelt mit ihren Features. Doch wie kommen Bauherren in den Genuss dieser Innovationen? Und welcher Aufwand kommt auf die Verarbeiter zu? Sorgen vor erhöhtem Aufwand sind hier unbegründet: Die Entwicklung neuer Produkte und Systeme wurde mit Hochdruck vorangetrieben, es ist alles am Markt, was die Verwirklichung des Traum Badezimmers möglich macht.

Dem Zeitdruck zeitgemäß begegnen

Baustellen haben es heute mit zwei Hauptfeinden zu tun. Da ist zum einen der Zeitdruck – jeder zusätzliche Tag verursacht Kosten. Zum anderen mangelt es an gut ausgebildeten Fachkräften. Beides scheint nicht allzu rasch lösbar. Als Antwort kristallisiert sich jedoch ein Trend auf Produktebene heraus: Es geht rasant in Richtung modulare Systeme und vorgefertigte Elemente. Denn was schon im Werk einbaufertig produziert wird, spart auf der Baustelle wertvolle Zeit und bindet auch weniger Mitarbeiter.

Die Trends in der Gestaltung treffen sich hier genial mit den Trends in der Verarbeitung. Heraus kommen Lösungen, mit denen Bauherren die Badezimmer ihrer

Wünsche bekommen und Verarbeiter zugleich mehr zeitlichen Spielraum. Die Basis dafür schafft eine neue Bauplatte – ergänzt mit zeitgemäß designten Elementen, die ruckzuck installiert sind.

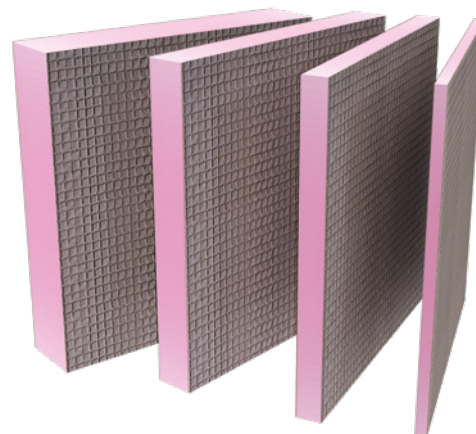
Upgrade für einen Shooting Star

Wobei: Ganz neu ist sie nicht, die Bauplatte, über die jetzt alles läuft im Bad. In ihren Anfängen gab sich die Austrotherm UNIPLATTE® bescheiden als ein beschichtetes Trägerelement für die Fliesenverlegung: innen eine Austrotherm XPS®-Dämmplatte, die auf beiden Seiten mit kunststoffvergütetem Mörtel beschichtet und mit einem Textilglasgitter armiert ist. Mit ihrer leichten Verarbeitbarkeit hat sie schon seit über 30 Jahren viele Fans gewonnen: Mit Cuttermesser oder Fuchsschwanz schnell und einfach zugeschnitten, passt sie sich an jede steile Schräge oder jede schiefe Ecke an. Und nachdem sie nicht trocknen muss – sie ist ja eine Platte – kann sie ohne weitere Arbeitsschritte verfließt werden.

Anschluss im Trockenbau

So weit, so praktisch. Doch weil die Anwendung der Austrotherm

UNIPLATTE® derart zeitsparend und ihre Leistungen derart verlässlich waren, blieb ihr Potenzial für größere Aufgaben nicht verborgen. So entschloss man sich zu einem Upgrade: Die Austrotherm UNIPLATTE® wurde weiterentwickelt. Mit der neuen Standarddicke von 25 Millimetern zeigt sie ihre Flexibilität im Trockenbau als sinnvolle Alternative zu Gipskartonplatten. In einlagiger Verlegung erlaubt sie eine deutlich schnellere Montage: Im Vergleich zur herkömmlichen Doppelbeplankung bedeutet das eine Ersparnis von bis zu 50 Prozent Arbeitszeit, Material- und Arbeitskosten. Deutlicher ist ein Vorsprung kaum zu beziffern!



Universelle Möglichkeiten der Austrotherm UNIPLATTE®



Wandverkleidung Altbauwand



Konstruktive Lösungen



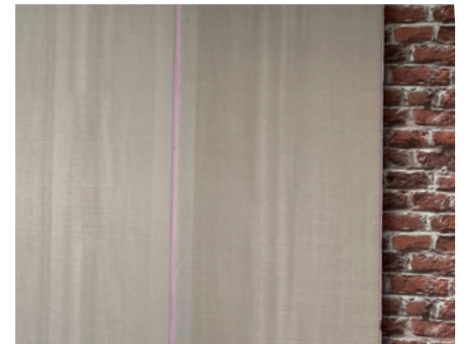
Wandverkleidung Ständerwerk



Bodenverkleidung



Duschtrenwand



Ausgleichsplatte

Technisch top

Das macht die neue Austrotherm UNIPLATTE® zum Star im Bäderbau:

— Hydrophobe Oberfläche

Dank des wasserundurchlässigen Austrotherm XPS® und einer neuen hydrophoben, polymervergüteten Spezialmörtelbeschichtung ist die Austrotherm UNIPLATTE® im gesamten System wasserdicht. Das sorgt für höchste Sicherheit in Bädern und Nassräumen.

— Hohe Haftzugsfestigkeit

Die neue Oberfläche bietet maximale Sicherheit bei anspruchsvollen Aufbauten wie bei großformatigen Fliesen, Designoberflächen oder alternativen Gestaltungen.

— Präzise Kantenausbildung

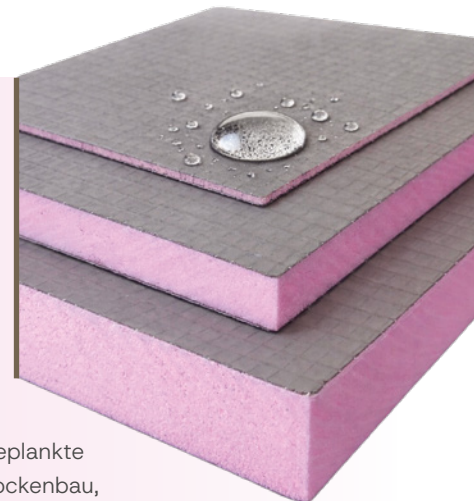
Durch den Wegfall des rosa Randes entsteht eine noch exaktere Kante, die eine besonders präzise Verarbeitung ermöglicht.

— Neue Standarddicke

Die Austrotherm UNIPLATTE® in 25 mm schafft einen idealen Anschluss an doppelt beplankte Gipskartonwände im Trockenbau, optimal für eine schnelle, saubere und effiziente Verarbeitung.

— Mehr Nachhaltigkeit

Die Platte wird CO₂-reduziert unter Einsatz von Sonnenstrom produziert und enthält Recyclinganteile. Der XPS-Kern ist recyclingfähig. Mit dem SHI-Produktpass ist die Austrotherm UNIPLATTE® optimal für nachhaltiges Planen und Bauen geeignet.



Was die Verarbeitung betrifft, so richtet sich die neu dimensionierte Platte ganz nach ihrem Untergrund. Auf tragfähigem Grund wird sie vollflächig verklebt, auf nicht tragfähigem mit Dübeln befestigt; ist die Wand uneben, wird mit Dübeln und punktueller Verklebung gearbeitet. Sogar für die Montage auf Holz- oder Metallständerwerk ist das Multitalent bestens geeignet. Und auch auf dem Boden – sei es auf mineralischen Materialien oder auf Holz – liegt die Austrotherm UNIPLATTE® genau richtig.

Wasserabweisend ab Werk

Eine ihrer „Superkräfte“ ist die neue Spezialmörtelbeschichtung, deren Rezeptur mit einem Polymer-Mörtel optimiert wurde. Polymer-Mörtel sind von Natur aus wasserabweisend und machen die Oberfläche der Platte noch homogener. Diese Versiegelung verhindert, dass Feuchtigkeit durch Diffusion oder mechanische Belastung eindringen kann, selbst bei direktem Wasserkontakt. Die Konstruktion ist langfristig vor Feuchteschäden geschützt. Das bedeutet: keine Schimmelbildung, keine Sanierungskosten, stattdessen eine deutlich höhere Lebensdauer.

Das gilt für Wellnesseinrichtungen ebenso wie für das private kleine oder größere Bad, das mit der Austrotherm UNIPLATTE® an Wand und Boden eine langlebige Basis und zugleich die besten Voraussetzungen für eine beeindruckende Gestaltung erhalten hat. Jetzt geht es an die Ausführung der Oberfläche. Wie entsteht nun der verputzte und gleichzeitig wasserbeständige Look?



Flächenweise Zeit gewinnen

Kalkputz kommt bereits seit Jahrtausenden zum Einsatz, er ist ein beliebtes Naturprodukt für die Gestaltung des Badezimmers. Bis er an der Wand erglänzt, braucht es jedoch seine Zeit: Die Arbeiter müssen den Putz meist in mehreren Schichten auftragen und dazwischen immer wieder trocknen lassen; erst durch die Versiegelung der letzten Schicht wird die Fläche wasserbeständig. Und auch danach müssen Oberfläche und Versiegelung regelmäßig gepflegt werden.

Das geht heute besser. Der moderne Oberflächenbelag, der diese Ansprüche – und noch mehr – erfüllt, heißt DesignCoat und wurde von der Schwesterfirma Murexin entwickelt. Die einkomponentige Spachtelmasse aus Acrylharz wird, in der Farbe und Struktur nach Wahl der Bauherren, zügig auf die Austrotherm UNIPLATTE® aufgebracht und ist damit wieder ein Faktor zur Zeitersparnis. Die so entstandene fugenlose Fläche hält extrem viel aus: Ob die Espressotasse zu Boden fällt, der Brausekopf heißes Wasser direkt an die Wand sprüht oder der Staubsauger entlangschrammt, das alles geht an der DesignCoat-verstärkten Platte spurlos vorüber. Müßig zu erwähnen, dass sich die widerstandsfähige Oberfläche auch ganz einfach sauber halten lässt.

Der Schwerkraft ein Schnippchen schlagen

Wenn flächige Effekte das Ziel sind, können auch andere Mittel zum Einsatz kommen.

Mit Steinplatten oder großformatigen Fliesen lässt sich das Bad ebenso zum spektakulären Raumwunder wandeln. Und auch sie finden in der Austrotherm UNIPLATTE® das ideale Trägermaterial. Das wiederum liegt nicht allein an der geebneten Basis, auf der die keramischen oder mineralischen Beläge perfekt sitzen. Es liegt auch daran, wie gut sie daran haften bleiben – denn hier sind durchaus Kräfte am Werk, die das verhindern können.

Natursteinplatten wiegen oft mehrere Kilogramm pro Stück, großformatige Fliesen haben ebenso ihr Gewicht, Verkleidungen aus Metall oder Glas werden oft nur geklebt: Alle diese Werkstoffe benötigen eine extrem gute Haftung, wenn sie langfristig ihre Position an der Badezimmerwand behalten sollen. Hier kommt ein Schlüsselbegriff ins Spiel: die Haftzugsfestigkeit. Die wichtigsten Oberflächen, bei denen eine hohe Haftzugsfestigkeit entscheidend ist, sind solche, die schwere oder stark belastete Beläge tragen müssen.

Haftzugsfestigkeit bedeutet einfach gesagt: wie gut etwas auf einer Oberfläche klebt – und wie schwer es ist, es wieder abzureißen. Wenn die Haftzugsfestigkeit zu gering ist, können sich die schweren Beläge teilweise lösen oder sie fallen ganz ab. Das kann nicht nur optisch, sondern auch sicherheitstechnisch zum Problem werden. Umgekehrt gilt: Je höher die Haftzugsfestigkeit, desto sicherer ist die Verbindung zwischen Platte und Beschichtung – und desto geringer das



Risiko von Rissen, Ablösungen oder Wasserschäden. Da passt es perfekt, dass die neue Austrotherm UNIPLATTE® mit derart hohen Haftzugswerten dienen kann.

Kreatives konstruieren – oder als Element verbauen

Mit der Austrotherm UNIPLATTE® lässt sich also allerlei konstruieren und danach verputzen oder mit Belägen verschönern: Waschtische, Regale, Duschwände und vieles mehr – bei der Einrichtung des Badezimmers kann man neuerdings die Kreativität frei spielen lassen. Doch nicht alles muss überhaupt erst zusammengebaut werden. So manches Einrichtungs-Feature ist nämlich schon fertig verfügbar.

Duschen ohne Hemmschwelle

Die barrierefreie Dusche darf aktuell als einer der meistgeäußerten Wünsche im Badezimmer gelten. Badewanne raus, bodenebene Dusche rein, heißt es bei Renovierungen, und im Neubau ist die alt-hergebrachte Duschtasse mittlerweile ohnehin gänzlich unbekannt. Bei der Umsetzung der Walk-in-Nasszelle leisten heute fertige Elemente ganze Arbeit.

Austrotherm Shower Boards erobern die Bäderwelt im Sturm – die bodengleichen Elemente sind sowohl für Neubauten als auch für Renovierungen gefragt. Das nötige Gefälle bringen sie bereits mit, auch Kanal- oder Leitungsfräsungen können bei der Produktion vorbereitet werden, ebenso sind Brand- und Schallschutz-zubehör lieferbar. Die Ablauftechnik ist senkrecht und waagrecht verfügbar,



Punkt- und Linien-Entwässerung stehen zur Wahl. Und für jene, denen das immer noch zu wenig Individualität bietet, sind auch Sonderanfertigungen möglich.

Im Einbau stellen Passgenauigkeit und Arbeitsgeschwindigkeit nur scheinbar einen Widerspruch dar. Bereits zuvor, individuell an die Situation angepasst, werden die Elemente schnell und einfach verlegt, aufwändige Estricharbeiten und Trocknungszeiten entfallen. Im System wird das Board komplettiert durch Voranstriche und Abdichtungen zu den Übergängen, mit Klebern, Fugenmörteln und Fugenabdichtungen. Durch die Spezialbeschichtung ist der Boden sofort befliesbar, und, um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Wasserdichtheit ist auch beim Austrotherm Shower Board inklusive.

Im Handumdrehen installiert

Im Nu eingebaut, wird das Austrotherm WC-Board ein Vorwandelement, das hinter der Toilette eine glatte und druckfeste Fläche schafft. Weil die Lochausfräsungen für alle gängigen Anschlüsse passen, erspart man sich aufwändiges Messen und Zuschneiden. Das geringe Gewicht – schließlich besteht auch dieses Element aus beschichtetem XPS – erleichtert die Verarbeitung zusätzlich.

Jedem seine Nische

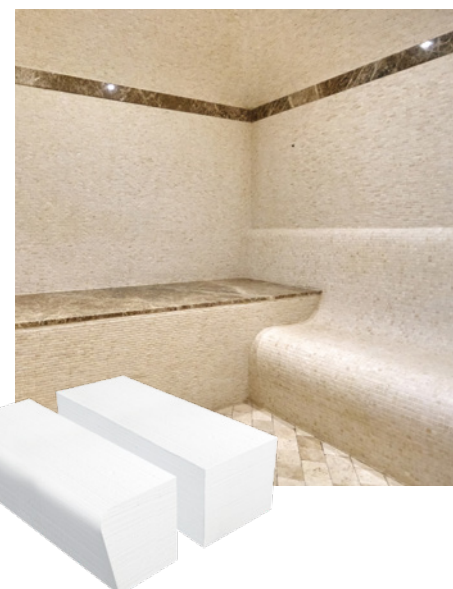
Richtig extravagant mutet ein weiteres Designerstück aus dem Hause Austrotherm an: Das Nischenelement, ebenso wasserdicht und ready-to-use für die individuelle Verfließung oder Endbeschichtung. Die Nischenlösung ersetzt aufwendige Konstruktionen und ist nicht nur praktisch zum Verarbeiten, sondern auch ästhetisch ansprechend. Auch in kleinen Gästebädern schafft sie unerwarteten Platz für Duschgel oder Duftkerze.

Meterweise Wellness

Bequem chillen lässt es sich mit der Austrotherm Wellness-Sitzbank. Die Sitzbank aus formbeständigem



Polystyrol misst grundsätzlich einen Meter in der Länge, kann aber bis zu 2,5 Meter lang in einem Stück geliefert werden – und wer wirklich viele Freunde ins eigene Dampfbad einladen will, fügt einfach mehrere Elemente nahtlos zusammen.



INTERVIEW



Matthias Fehring, Spartenleiter der Austrotherm UNIPLATTE® und verantwortlich für die Sortimentsoptimierung, im Interview über die Innovationen, mit denen die speziell überarbeitete Platte jetzt punktet.



Matthias Fehring, Sie haben viele Jahre Erfahrung im Vertrieb von Bauplatten, Dusch- und Abdichtungssystemen. Was wünschen sich Kunden und Verarbeiter heute im Bäderbau?

Es geht immer mehr um schnell realisierbare, aber dennoch technisch anspruchsvolle Lösungen. Die Kunden wollen ein topmodernes Bad, aber ohne Abstriche bei der Qualität und Langlebigkeit machen zu müssen.

Welche Rolle spielt die Austrotherm UNIPLATTE® dabei?

Sie spielt eine Schlüsselrolle: Ihre durchdachte Konstruktion ermöglicht die Vorfertigung von Bauelementen, und das spart Zeit und Geld. Besonders bei der Realisierung moderner Bäder und komplexer Raumlösungen bringen vorgefertigte Elemente enorme Vorteile. Gleichzeitig überzeugt sie durch ihr



einfaches Handling und die hohe Verarbeitungsfreude, die sie zu einem geschätzten Produkt bei Handwerkern und Fachbetrieben macht.

Die Austrotherm UNIPLATTE® ist aber weit mehr als ein funktionales Bauprodukt für standardisierte Abläufe. Mit den nahezu unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten im Bad- und im Trockenbau eröffnet die UNIPLATTE® neue Freiheiten in der Gestaltung und Planung: Sie

„Die Austrotherm UNIPLATTE® gibt hohe Flexibilität und Sicherheit im System.“

Matthias Fehring,
Spartenleiter der Austrotherm UNIPLATTE®

unterstützt kreative Ideen und verbindet dabei Designanspruch mit technischer Sicherheit.

Wie ist es gelungen, dass die neue Austrotherm UNIPLATTE® noch weniger Feuchtigkeit aufnimmt?

Wir haben die Platte gezielt in diese Richtung weiterentwickelt. Unsere neue Version besitzt eine verbesserte Beschichtung mit höherem Polymeranteil, und der sorgt für eine hydrophobe, also wasserabweisende Oberfläche. Die geschlossene Struktur dieser Oberfläche verhindert das Eindringen von Wasser und das Hinterlaufen der Abdichtungsebene.

Welchen Vorteil hat die präzise Kantenausbildung?

Sie ist die Voraussetzung für perfekte Verarbeitung. Die neue Austrotherm UNIPLATTE® kommt mit einer durchgehenden präzisen Kantenausbildung aus dem Werk. Das ermöglicht eine saubere Stoßfugenverklebung mit Murexin X-BOND MS-D 81, reduziert den Nachbearbeitungsaufwand und sorgt für eine höhere Verarbeitungssicherheit. Gleichzeitig sind die Kanten auch robuster – das bedeutet weniger Transportschäden und für den Verarbeiter eine zuverlässige Qualität bis zur Baustelle.

Durchdacht bis ins Detail

Die neue Austrotherm UNIPLATTE® überzeugt optisch und logistisch:

Wertige Optik: Rauere Oberfläche und markengerechter Aufdruck mit integriertem Service-QR-Code.

Optimierte Etikettierung: Jede Dicke ist klar mit EAN-Code und QR-Code für eine digitale Lagerführung gekennzeichnet.

Optimierung für Logistik: Die Paletten werden bei kurzen Längen standardmäßig als halbe Palette zur Verfügung gestellt, zusätzlich zur Mischpalette mit den langen Uniplatten. Gut für Handel und Lager.

Transparente Verpackung: Die Sichtprüfung ist damit direkt beim Wareneingang möglich.

Neuer Kantenschutz: Er sorgt für einwandfreie Qualität bis zur Baustelle.



Mehr Nähe zum Markt: Ihr Service

Das Vertriebsteam für die Austrotherm UNIPLATTE® wurde rund um Spartenleiter Matthias Fehring gezielt erweitert. Für Deutschland Nord ist künftig Maik Echelmeyer zuständig, der zusätzlich die technische Beratung, Anwendungstechnik für die Produktgruppe sowie die Architektenberatung übernimmt. Verstärkt wurde das Team außerdem für Deutschland Süd mit Max Brückerhoff. Damit ist sichergestellt, dass die spezielle Produktgruppe Austrotherm UNIPLATTE® jederzeit durch erstklassige Beratung und umfassenden Service betreut wird, ergänzend zu den bestehenden Gebietsleitern im Baustoffhandel.

Die Kontaktdaten unserer Austrotherm Berater finden Sie unter austrotherm.de/ansprechpartner



PRIVAT-SPA

Für das exklusive Spa-Ritual kann man neuerdings private Wellness-Suiten mit Wunsch-Ambiente buchen. Oder man baut sich seine Oase mit Austrotherm Badprodukten zuhause.

Wenn der Alltag zu laut wird, braucht man einen Ort der Ruhe. Den gibt es jetzt bei „MyWellness“: Man reserviert eine Suite, in der man ganz für sich ist, und kann den Aufenthalt an die eigenen Wünsche anpassen – von der Beleuchtung über Soundeffekte bis zu den Wärmegraden in der Sauna und dem Wasserdruck der Whirlpool-Düsen.

Sechs unterschiedliche Ambiente-Welten nehmen mit auf eine Erlebnisreise in ferne Länder. Die Stimmung bereiten Licht, Musik und Klänge, Videos und wohlriechende Saunaaufgüsse: ob Meeresrauschen an der Mittelmeerküste, orientalische Klänge aus Tausendundeiner Nacht oder knisterndes Feuer in einer eingeschneiten Hütte. Zu jeder dieser „Welten“ gibt es ergänzende Extras wie Peelingsalze und Düfte. Über ein Touchpanel oder eine App kann man sich außerdem Snacks und Drinks bestellen.

Bei MyWellness ausprobieren, zuhause nachmachen

Ein Wohlfühlerlebnis der Sonderklasse lässt sich aber auch zuhause verwirklichen. Mit der Austrotherm UNIPLATTE® und ihren Kollegen aus der Produktpalette für den Nassbereich ist die persönliche Oase rasch

gebaut: Die Platte ist so unkompliziert verarbeitbar, dass sich auch die kreativsten Vorstellungen damit umsetzen lassen. Zusätzlich hat man die Sicherheit, dass alles im System wasserdicht ist.

Die Platte ermöglicht flexible Trennwände, klare Zonen und maßgefertigte Elemente – von Bänken und Liegen bis zur Wellness-Sitzbank fürs Dampfbad.

Auch Waschtische, Regale und Ablagen entstehen individuell. U- und L-Winkel verkleiden Ecken und Rohre, Shower Board und Wannenelement sorgen für eine schnelle Umsetzung – fertig ist der Wellnessbereich.



Gewinnen Sie Wellness!

Der Alltag ist hart genug – nutzen Sie die Chance auf Ihre persönliche Auszeit:

Wir verlosen

3-mal einen Gutschein für ein **SPA-PAKET Premium**

in einem von 14 „MyWellness“-Standorten in ganz Deutschland und zusätzlich

20-mal 1 attraktives **Package für die Wellness**

zuhause! Einfach Gewinnfrage beantworten und einsenden – wir wünschen viel Glück!



Fotos: MyWellness

BAUWENDE

Das Klimafestival 2025 lockte mehrere tausend Teilnehmer nach Berlin: Es unterstrich die Bedeutung des Dialogs zwischen Industrie, Planung und Baupraxis für einen gemeinsamen Veränderungsprozess zum nachhaltigen Bauen. Austrotherm® war mit dabei.

Man kennt es als zentrale Plattform rund um klimabewusstes und zukunftsfähiges Bauen: Im November fand in der STATION Berlin das Heinze- und BauNetz-Klimafestival für die Bauwende statt. Mit einem umfangreichen Programm aus Vorträgen, Diskussionen und Werkbänken bot die Veranstaltung drei Tage voller wertvoller Impulse.

Reges Interesse am Messestand

Wie leistungsfähige Dämmstofflösungen zur Energieeffizienz, zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung beitragen, zeigte Austrotherm® am eigenen Messestand: Im Mittelpunkt standen Anwendungen mit Austrotherm XPS® für das Gründach und das Umkehrdach; Thema waren aber auch Ansätze zur Wiederverwendung und zum Recycling von Dämmstoffen. Besonderes Interesse galt der Austrotherm UNIPLATTE® und dem Attikaelement.

Kreislauffähige Materialien

Einen inhaltlichen Höhepunkt des Events bildete die Podiumsdiskussion „Zirkuläres Bauen & Materialkreisläufe“. Anwendungstechniker Dirk Baune machte anschaulich, wie Austrotherm XPS® nach seiner Nutzungsphase wiederverwendet und in Materialkreisläufe zurückgeführt werden kann. Dass die Bauwende nur mit langlebigen, kreislauffähigen Materialien und ganzheitlichem Denken gelingen kann – auch das machte die Podiumsdiskussion am Klimafestival überaus deutlich.

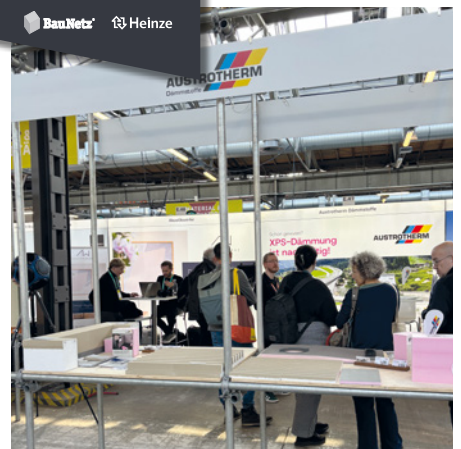
Save the date: 18.-19. 11.2026

Austrotherm® ist im November wieder beim Klimafestival für die Bauwende dabei.



**KLIMA
FESTIVAL
FÜR DIE
BAUWENDE**

BauNetz Heinze



Hier geht's zum Video
Nachhaltigkeit von
Austrotherm XPS®:



Dirk Baune, Austrotherm Anwendungstechnik, mit Dr. Gunter Mann, Geschäftsführer BuGG

Fotos: Austrotherm®

Weltkongress Gebäudegrün



Auf dem Weltkongress Gebäudegrün 2026 vom 9. bis 11. Juni in Berlin wird Austrotherm® Spannendes zum Thema „Begrüntes Umkehrdach“ einbringen.

Er zählt zu den bedeutendsten Branchenveranstaltungen zum Thema Begrünung von Dächern, Fassaden und Innenräumen: Vom 9. bis 11. Juni geht der diesjährige Weltkongress Gebäudegrün in Berlin über die Bühne. Das Team von Austrotherm® freut sich bereits auf den fachlichen Austausch. Auf dem Programm stehen Vorträge zu den

Themen Stadtklima, Regenwasserbewirtschaftung, Nachhaltigkeit und Zukunftsstadt; begleitend ist eine Fachausstellung geplant. Am dritten Kongresstag werden Exkursionen zu besonderen Begrünungsprojekten in Berlin angeboten. Alle Infos und Anmeldung auf:

bugg-worldcongress2026.com.





Alexander Sinner, Geschäftsführer Austrotherm Deutschland (links), und Sebastian Fehrmann, Leitung Qualitätsmanagement, haben stellvertretend für alle Mitarbeitenden der Austrotherm Dämmstoffe GmbH die EcoVadis Auszeichnung in Gold entgegengenommen. (Foto: Austrotherm®)

Austrotherm zählt weltweit zu den Besten beim Thema Nachhaltigkeit

Austrotherm® erhält EcoVadis Gold

Auszeichnung bestätigt konsequentes Engagement in Umwelt, Ethik und sozialer Verantwortung

Die Austrotherm Dämmstoffe GmbH gehört zu den nachhaltigsten Unternehmen weltweit: Die international führende Bewertungsplattform EcoVadis hat den Hersteller von XPS-Dämmstoffen mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Damit zählt Austrotherm® zu den besten fünf Prozent

aller weltweit bewerteten Unternehmen – ein starkes Signal für verantwortungsvolles Handeln, transparente Prozesse und nachhaltige Unternehmensführung.

Bewertet nach international anerkannten Standards

EcoVadis steht für weltweit etablierte Nachhaltigkeitsstandards und gilt als eine der wichtigsten Plattformen zur Bewertung

unternehmerischer Verantwortung. In einem einheitlichen Verfahren wurden aktuell rund 150.000 Unternehmen in über 250 Beschaffungskategorien analysiert. Grundlage der Beurteilung sind überprüfbare Kennzahlen und Dokumentationen – von Emissionsdaten und Energieverbrauch über Arbeits- und Sozialstandards bis hin zu Ethikrichtlinien und nachhaltiger Beschaffung.

Gelebte Verantwortung

Die transparente Bewertung schafft nicht nur Vergleichbarkeit, sondern auch Vertrauen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – ein entscheidender Faktor in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit zunehmend zum zentralen Kriterium für Partnerschaften und Beschaffungentscheidungen wird.

Spitzenwerte auch innerhalb der Branche

Austrotherm Deutschland konnte dabei nicht nur in der Gesamtwertung überzeugen, sondern sich auch innerhalb der eigenen Branche klar an der Spitze positionieren: In der Kategorie „Herstellung von Kunststoffwaren“ liegt Austrotherm® in der Gesamtbewertung unter den besten drei Prozent. Besonders bemerkenswert sind die Ergebnisse in den Einzelbereichen: Im Themenfeld Ethik zählt das Unternehmen zu den besten zwei Prozent, bei den Umweltkennzahlen sogar zu den besten ein Prozent.

Diese Werte unterstreichen, dass Nachhaltigkeit bei Austrotherm® nicht als Einzelmaßnahme verstanden wird, sondern als fester Bestandteil der Unternehmensstrategie – in Produktion, Vertrieb und Verwaltung ebenso wie im Management.

„Bestätigung und Ansporn zugleich“

„Die EcoVadis-Goldmedaille ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich“, erklärt Alexander Sinner, Geschäftsführer Austrotherm Deutschland. „Sie zeigt, was wir als Team in der Produktion ebenso wie im Vertrieb, in der Qualitätssicherung, Verwaltung und im Management leisten können.“ Mit der Auszeichnung setzt Austrotherm® ein klares Zeichen: für gelebte Verantwortung, messbare Nachhaltigkeitsleistung und den Anspruch, auch künftig zu den Vorreitern in der Branche zu zählen.



CO₂-Reduktion in der Produktion

Seit 2017 hat Austrotherm® seine produktionsbedingten CO₂-Emissionen sukzessive um rund zwei Drittel gesenkt. Möglich wurde dies durch kontinuierliche Prozessoptimierungen sowie den wachsenden Anteil von Solarstrom aus der eigenen Photovoltaikanlage, der inzwischen einen erheblichen Teil des Energiebedarfs der XPS-Produktion deckt. Die 2024 in Betrieb genommene „Sonnenarena“ am Standort Wittenberge erstreckt sich über eine Fläche von rund sechs Fußballfeldern und erzeugt eine Nennleistung von 2.700 kWp, was dem jährlichen Strombedarf von rund 1.000 Haushalten entspricht.

Soziales Engagement

In Wittenberge arbeitet Austrotherm® seit Jahren mit der Lebenshilfe Prignitz e.V. zusammen und ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung soziale Teilhabe und Integration in das Arbeitsleben. Beschäftigte der Werkstatt übernehmen Aufgaben beim Zuschnitt der Austrotherm Mauerrandstreifen und sind damit aktiv in die Produktionsabläufe eingebunden.

Verpackung mit Recyclinganteil

Eine weitere Verbesserung der Umweltbilanz erzielte Austrotherm® durch die Umstellung auf 50 Prozent Recyclingmaterial bei der Verpackung seiner XPS-Produkte. Zusätzlich sorgt der Einsatz regionaler Lieferanten für kürzere Transportwege und damit für eine Verringerung der Emissionen.

Kreislaufwirtschaft

Mit dem Programm „XPS Circular“ bietet Austrotherm® deutschlandweit ein flächendeckendes Abhol- und Recyclingsystem für saubere XPS-Baustellenverschnitte an. Ergänzend wurde am Standort Wittenberge ein kostenloser Rücknahmeservice eingerichtet, sodass die Verschnitte dort erneut in den Produktionsprozess eingespeist werden können.

Wertschöpfung in Deutschland mit europäischen Lieferanten

Austrotherm® bezieht sämtliche Primärrohstoffe ausschließlich von Lieferanten innerhalb der Europäischen Union. Damit stellt das Unternehmen transparente Lieferketten sicher und schließt illegalen Rohstoffabbau sowie Verletzungen von Menschenrechten verlässlich aus.

XPS-Kreisläufe



Bewährtes und Neues gibt es vom Recycling: XPS-Circular, die deutschlandweite Lösung für die Rücknahme von XPS-Abschnitten, wird sehr gerne genutzt. Zusätzlich zum Abholservice nimmt Austrotherm® im Werk Wittenberge nun auch XPS-Abschnitte kostenlos zurück. Und eine neue Anlage in Österreich schafft es sogar, komplette WDVS wieder zu verwerten.

Auf Baustellen bleiben oft Verschnitte übrig. Zum Wegwerfen ist das Material zu schade, schließlich gehen damit wertvolle Ressourcen verloren. Doch Austrotherm XPS® Dämmstoffe sind nicht nur effizient, sondern auch wiederverwendbar: Mit XPS-Circular können die Verschnitte gesammelt und dem Recycling zugeführt werden. Das bringt Ressourcen zurück in den Kreislauf und reduziert außerdem CO₂-Emissionen.

Abholen lassen oder Zurückbringen

Mit dem Service von XPS-Circular wird die Entsorgung von XPS-Baustellenverschnitten einfach, effizient und umweltfreundlich

gelöst: Über die Website xps-circular.de können unkompliziert Sammelsäcke bestellt werden. In den Sack hinein kommen die – unbedingt sauberen – XPS-Baustellenverschnitte. Bereits ab einem Sack kann die Abholung beauftragt werden, ein Mindestvolumen gibt es nicht. Die gefüllten Säcke werden direkt von der Baustelle abtransportiert und zu 100 Prozent recycelt.

Für einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz gibt es noch eine zweite Möglichkeit: die eigenständige Abgabe von XPS-Baustellenverschnitten im Werk. Gesammelt werden wiederum ausschließlich saubere Verschnitte von Austrotherm XPS® – in transparenten Säcken oder vergleichbaren Behältnissen, die gut einsehbar sind. **Nach dem telefonischen Voranmelden der Lieferung bringt man sie ins Werk Wittenberge, wo sie kostenlos zurückgenommen werden.**



Pilotprojekt zum vollständigen Recycling

Bisher konnten Recyclingprozesse nur saubere, sortenreine Abfälle verarbeiten. Das ändert sich jetzt: In Österreich ging kürzlich eine neue Recyclinganlage in Vollbetrieb. Sie kann sämtliche EPS- und XPS-Dämmstoffe, die heute produziert und verbaut werden, am Ende ihrer Produktlebensdauer wiederverwerten – bis zu 1.000 Tonnen pro Jahr. Die bahnbrechende Neuerung: Neben Produktionsabfällen und Baustellenverschnitten schafft die Anlage auch komplette Wärmedämmverbundsysteme sowie stark anhaftende Materialien.

„XPS soll so selbstverständlich recycelt werden wie Papier, Glas oder PET-Flaschen. Mit der Anlage in Purbach haben wir dafür die industrielle Basis geschaffen“, erklärt Heimo Pascher, Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe. Für 2026 rechnet er mit 100 Tonnen, die in den Produktionskreislauf zurückgelangen – eine Menge, die mehr als 100 Einfamilienhäuser dämmt.



Heimo Pascher, Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe



Neue Austrotherm Recyclinganlage in Purbach, Österreich



Geprüfte Materialien, digitale Nachweise:
mehr Sicherheit für nachhaltige Bauprojekte

Austrotherm® setzt auf Transparenz mit dem SHI- und DGNB-Navigator

Nachhaltiges Bauen ist heute mehr als die Wahl „grüner“ Materialien. Wer Gebäude plant, muss Nachweise liefern – belastbar, aktuell und zertifizierungsfähig. Gerade bei DGNB-, QNG- oder BNB-Projekten wird deutlich: Transparenz ist längst ein entscheidender Faktor für Planungssicherheit. Und sie entscheidet zunehmend darüber, welche Produkte in anspruchsvollen Projekten überhaupt in Frage kommen.

Das Sentinel Holding Institut (SHI) und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) verknüpfen ihre Systeme, um geprüfte Produktdaten direkt in der Planung verfügbar zu machen.

Ein Klick statt langer Nachweislisten

Im DGNB-Navigator recherchieren Architekten und Planer Bauprodukte, die für nachhaltige Gebäudezertifizierungen geeignet sind. Neu ist: Über eine digitale Schnittstelle werden geprüfte Produktdaten aus der SHI-Datenbank automatisch in den Navigator übertragen – vollständig, aktuell und inklusive Nachweisdokumenten.

Für Planende bedeutet das vor allem eines: weniger Aufwand und weniger Risiko. Denn statt Daten aus verschiedenen Quellen zusammenzusuchen, sind relevante Informationen zentral gebündelt und können unmittelbar als Grundlage für Ausschreibung, Materialentscheidung und Zertifizierung genutzt werden.

Was hinter SHI steckt – und warum es für Projekte entscheidend ist

Das SHI prüft Bauprodukte unter anderem auf Schadstoffe und Emissionen und stellt die Ergebnisse digital im SHI-Produktpass



bereit. Dieser Produktpass wird damit zu einer Art „digitalem Ausweis“:

Er macht auf einen Blick sichtbar, welche Nachweise vorliegen und wie sich ein Produkt in Zertifizierungssysteme integrieren lässt. In einer Zeit, in der Anforderungen an Nachhaltigkeit, Gesundheit und Dokumentation deutlich steigen, wird das zum echten Vorteil – für Bauherren wie für Planer.

Austrotherm®: Transparenz, die in der Praxis ankommt

Auch Austrotherm® setzt konsequent auf geprüfte und nachvollziehbare Produktinformationen. Austrotherm Produkte sind durch das SHI geprüft und in der SHI-Datenbank gelistet – und damit auch im DGNB-Navigator schnell auffindbar.

Austrotherm® geht diesen Weg mit – und unterstützt Planende dabei, nachhaltige Gebäude nicht nur zu entwerfen, sondern auch nachweisbar umzusetzen.



Dirk Baune
Anwendungstechnik
Austrotherm XPS®

Aus Fehlern anderer lernen:

Top 5 Mängel bei der Sockeldämmung vermeiden!

Die Sockeldämmung gehört zu den unscheinbaren Bereichen eines Gebäudes – und ist doch einer der kritischsten. Genau dort, wo Fassade und erdberührte Bauteile aufeinandertreffen, entscheidet sich häufig, wie widerstandsfähig, energieeffizient und langlebig die Gebäudehülle tatsächlich ist. Und gerade an diesem Übergang zeigt die Praxis: Was in Planungsunterlagen eindeutig wirkt, wird auf der Baustelle oft zur Herausforderung.

Der Sockel: ein Bauteil mit vielen Aufgaben
Auf kleinem Raum treffen im Sockelbereich zahlreiche Anforderungen zusammen: Dämmung, Abdichtung, mechanische Belastung, Feuchte- und Frostbeanspruchung sowie optische Aspekte. Während großflächige Wand- oder Bodenplattenkonstruktionen meist routiniert ausgeführt werden, verlangt der Sockel nach Präzision und

abgestimmter Planung. Dennoch entstehen in der Baupraxis erstaunlich häufig Fehler – selbst auf gut organisierten Baustellen.

Viele dieser Probleme resultieren weniger aus fehlendem Fachwissen, sondern aus unklaren Ausschreibungen, fehlender Abstimmung oder aus Gewohnheit: **„Das haben wir schon immer so gemacht.“**

Typische Fehler – und warum sie gravierend sind

Ein Blick auf reale Baustellen zeigt, wie groß die Bandbreite der Mängel ist:



1. Bauschaum als Allzwecklösung

Zwischen Dämmplatten eingespritzter Montageschaum wirkt auf den ersten Blick praktisch, ist aber weder zugelassen noch dauerhaft funktionsfähig. Solche improvisierten Fugenfüllungen führen zu Undichtigkeiten und Wärmebrücken.



2. Materialmix ohne System

Die Kombination unterschiedlicher Dämmstoffe bzw. Marken im Sockelbereich bzw. in der Perimeterdämmung ist bauphysikalisch problematisch. Unterschiedliche Materialeigenschaften verhindern einen homogenen Verbund – mit Risiken für die Abdichtung und Stand-sicherheit. Grundsätzlich ist Austrotherm XPS® zu empfehlen.

3. Kreuzfugen und Mehrlagigkeit

Die DIN 4108-10 fordert für den Sockel eine einlagige, normkonforme Verlegung. Kreuzfugen oder mehrlagig montierte XPS-Platten widersprechen diesen Vorgaben und erhöhen das Risiko von Feuchte- und Kältebrücken.

4. Improvisationen mit Reststücken

Die Verwendung von Abschnittmaterial oder kleinformatischen Plattenstücken ist im Sockelbereich ein absolutes No-Go. Belastungen wie Frost, Spritzwasser oder mechanische Beanspruchungen können solche Konstruktionen schnell zerstören.



5. Falsch gesetzte Dübel

Unsachgemäße oder unzureichende Befestigungen beeinträchtigen die gesamte Sockelkonstruktion – ein Risiko, das erst spät sichtbar wird, aber hohe Folgekosten verursachen kann. **Allen Fehlern ist eines gemeinsam:** Sie unterlaufen die anerkannten Regeln der Technik und öffnen Feuchtigkeit, Kälte und mechanischen Einflüssen Tür und Tor.

Warum diese Fehler teuer werden

Der Sockel ist ein Bereich, in dem sich Baufehler besonders rächen. Die Folgen reichen von Dämmstoffschäden über Feuchtigkeitsprobleme bis zu energetischen Nachteilen.

Diese können nicht nur den Gebäudebetrieb beeinträchtigen, sondern auch die Förderfähigkeit über KfW-Programme oder Zertifizierungen wie DGNB und QNG gefährden – ein Aspekt, der im Neubau und in der Sanierung zunehmend relevant wird.

Wie es besser geht – Lehren für Planung und Ausführung

Die gute Nachricht: Die meisten Fehler lassen sich vermeiden. Voraussetzung ist eine präzise Abstimmung aller Beteiligten – von Planung über Ausschreibung bis zur Ausführung.

Empfohlene Grundsätze für eine normgerechte Sockeldämmung:

- Einsatz geeigneter XPS-Dämmstoffe mit werkseitig rauer, geprägter oder gewaffelter Oberfläche
- Einlagige Verlegung in maximal einer Plattenbreite
- Vollflächige Verklebung – ohne Bauschaum oder improvisierte Füllmaterialien
- Einheitliche Materialsysteme ohne Hersteller-Mix
- Normgerechte Dübelung, abgestimmt auf Untergrund und Material
- Saubere Detailplanung, damit kritische Übergänge eindeutig geregelt sind

Eine fachgerechte Sockelausführung ist kein Aufwand, der nur Spezialisten vorbehalten ist. Sie ist das Ergebnis von klaren Vorgaben, Aufmerksamkeit im Detail und konsequenter Umsetzung.

Fazit

Die Sockeldämmung mag unscheinbar wirken, doch sie ist ein Bauteil, an dem sich die Qualität der gesamten Gebäudehülle zeigt. Wer hier sorgfältig plant und aus den typischen Fehlern der Praxis lernt, schützt nicht nur die Bausubstanz, sondern steigert auch die Energieeffizienz, Sicherheit und Langlebigkeit eines Gebäudes. Gute Absichten reichen dabei nicht aus – entscheidend ist das fachgerechte Detail.

Nah am Wasser

Die „Innovationsfabrik 2.0“ setzt am Neckar-Ufer Heilbronn ein Statement: Der transparente Kubus aus einer Holzkonstruktion steht für den Innovationsgeist der Stadt und bietet Gründern und Start-ups ein Quartier für flexibles Arbeiten. An der Basis sichert wasserfestes Austrotherm XPS® TOP das Gebäude zuverlässig gegen Wärmeverlust trotz höchstem Grundwasser ab.

Heilbronn entwickelt sich zusehends zu einer Wissens- und Bildungsstadt: Aus dieser Dynamik entstand das neue Zentrum für Gründer und Start-ups, die „Innovationsfabrik 2.0“ im Zukunftspark. Die Architekten von Waechter + Waechter nutzten dabei zeitgemäßen Holzbau für ein inspirierendes Arbeitsumfeld – und wurden mit dem Deutschen Architekturpreis 2025 belohnt.

Holzbau im Fachwerkstil

2019 hatte der Bauherr die Stadsiedlung Heilbronn, Deutschlands erstes Hochhaus in Holzbauweise, errichtet. Die „Innovationsfabrik 2.0“ knüpft an diese Erfahrungswerte an: Der etwa 30 mal 30 Meter große und 19 Meter hohe Kubus wird von einer Konstruktion getragen, die an historische Fachwerkhäuser des Heilbronner Landes erinnert. Mit seiner Transparenz symbolisiert das Gebäude den durchlässigen Wissensaustausch, den die Innovationsfabrik fördern will. Wie bei Holz-Hybrid-Bauten üblich, besteht das Tragegerüst aus vorgefertigten

Elementen; rund 1.500 Kubikmeter Holz kamen zum Einsatz. Lediglich die beiden Treppenhäuser und das Untergeschoss sind aus Beton – und speziell im Keller war besondere Sorgfalt in der Wahl der Materialien nötig.

Stabil gegen Grundwasser

Die Situation am Ufer des Neckars bringt die Gefahr von Hochwasser mit sich, das Untergeschoss des Gebäudes musste daher gut abgesichert werden. Zur Dämmung seiner Außenwände kam Austrotherm XPS® TOP 30 in 140 Millimetern Dicke zum Einsatz, erklärt Johannes Krasowka vom Generalunternehmen Implenia: „Wir haben das Produkt zum einen aufgrund seiner hohen Druckfestigkeit gewählt, weil es den anstehenden Erd- und Wasserdruck auszuhalten hat. Zum zweiten wegen der Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeit. Bei Neckar-Hochwasser kann der Grundwasserspiegel derart erhöht sein, dass der Keller buchstäblich im Wasser steht.“ Ausgeführt sei der Keller als weiße Wanne, berichtet der Gesamtprojektleiter, also





dicht aus wasserundurchlässigem Beton errichtet: „Wir haben es hier mit der Wassereinklassung 2.2-E zu tun.“ Diese Kategorie bedeutet drückendes Wasser, und das in hoher Intensität, mit einer Wassersäule von mehr als drei Metern. Um der enormen Wasserlast standzuhalten, wählte man mit Austrotherm XPS® TOP ein absolut zuverlässiges Produkt.

Keine Stützwände

Das Prinzip von viel sichtbarem Holz setzt sich auch nach innen fort, insgesamt ist die Konstruktion im ganzen Gebäude unverkleidet. Die Fachwerkstruktur des Holz-Hybrid-Gebäudes verleiht ihm nicht nur sein unverwechselbares Aussehen, sondern dient gleichzeitig der Aussteifung des Gebäudes. So sind im Inneren der Innovationsfabrik keine Stützwände

notwendig. Die sich daraus ergebende angenehme Raumatmosphäre und hochwertige Akustik bilden ideale Voraussetzungen für junge Unternehmen und Kreative, denen insgesamt 280 Arbeitsplätze in unterschiedlich großen Zellenbüros zur Verfügung stehen. Die Arbeitsplätze werden in einem modernen Betriebskonzept im Plug-and-Play-Stil genutzt, mitzubringen ist nur der eigene Computer oder Laptop.

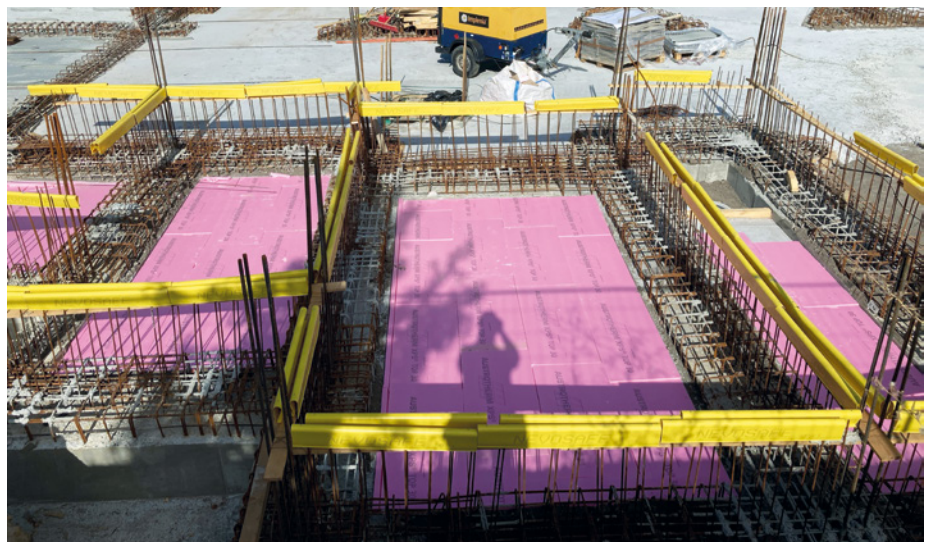
Eine Halle über fünf Geschosse markiert den Mittelpunkt und ermöglicht eine einfache Orientierung. Rund um sie laden lichtdurchflutete Begegnungszonen zum gegenseitigen Inspirieren ein: Zusätzlich zu den flexiblen Arbeitsbereichen gibt es hier gemeinschaftlich nutzbare Loungebereiche, Coffee Corners, Besprechungsboxen, Meetingräume und eine Start-up-Werkstatt.

PROJEKTDATEN INNOVATIONSFABRIK 2.0 (D) Im Zukunftspark 4 74076 Heilbronn

Bauzeit: 2021–2024
Bauherr: Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, Heilbronn
Architekt: Waechter + Waechter Architekten BDA PartmbB, Darmstadt
Generalunternehmer: Implenia Hochbau GmbH, Mannheim
Holzbau: Blumer-Lehmann AG, Gossau/Schweiz

Verwendete Produkte:
— Austrotherm XPS® TOP 30, 140 mm

Austrotherm Betreuer:
Frank Blatt
Gebietsverkaufsleitung Deutschland Süd/West – Mitte





Mammut Projekt

Die Aula eines Gymnasiums in Salzgitter sollte saniert plus erweitert werden – eine Aufgabe, für die der wollige Gigant aus der Steinzeit als Vergleich durchaus passte. Das ausgestorbene Rüsseltier war aber einst sogar persönlich vor Ort ...

Rund 50.000 Jahre ist es her, dass die Neandertaler in Salzgitter-Lebenstedt ihr Lager aufschlugen. Die Jäger und Sammler sollen sich hier regelmäßig über den Herbst niedergelassen haben, nachdem sie dem Zug ihrer Beute in die Tiefebene gefolgt waren. Entdeckt wurde die Fundstätte in den 50er-Jahren bei Aushubarbeiten für eine Kläranlage: Ein Truppführer der Baustelle brachte Knochen mit nach

Hause; seine Tochter zeigte sie dem Biologielehrer – und der vermutete, dass das Material wohl älter wäre ...

Überreste von 16 Mammuts und 86 Rentieren lagen hier tief in der Erde, und noch einiges mehr. Und erst vergangenen Sommer wurde der Stoßzahn eines Mammuts aus dem Salzgittersee heraufgetaucht; im städtischen Museum ist er zu bestaunen.





Doppelte Nutzung

Aus wesentlich jüngerer Zeit, dem Jahr 1973, stammt die Aula des Gymnasiums „Am Fredenberg“. Ein freistehender, massiver Baukörper mit Bühnen- und Zuschauerraum im ersten Obergeschoss, ergänzt von Foyer und Umkleiden im Erdgeschoss. Die gebäudetechnischen Anlagen waren veraltet, ihre Sanierung stand dringend an. Darüber hinaus galt es, bauliche und funktionale Gegebenheiten zu verbessern, denn neben der Nutzung durch die Schule – 706 Kinder lernen hier zur Zeit – dient die Aula als Ort für Kulturveranstaltungen.

Starker Sockel

Austrotherm XPS® TOP 30, im Sockel verbaut, kann hier seine Vorzüge perfekt ausspielen: die hohe Druckfestigkeit, die Resistenz gegen Feuchtigkeit, und natürlich die gute Dämmleistung des Extruderschaums. Schließlich zählt der Sockel zu den Schwachstellen am Gebäude. Die Gefahr ist groß, dass Wasser eindringt, sei es durch aufsteigende Feuchte aus dem Untergrund, Spritzwasser bei Regen oder Schmelzwasser bei Schnee. Dazu kommt die mechanische Beanspruchung – durch das Anlehnen von Fahrrädern bis hin zum Aufprall von Bällen. Umso wichtiger war es hier, die Sockelzone durch das richtige Produkt bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

Oberhalb zieht sich eine vorgehängte Fassade über das Gebäude: Sie besteht aus einer

Metallunterkonstruktion, über die ein Gewebe gespannt ist. Da die ursprünglich geplante Befestigung an den bestehenden Wänden statisch nicht möglich war, entwickelte man eine maßgeschneiderte Traglösung. Rund 83 Tonnen Stahl, davon 35 Tonnen für die Unterkonstruktion, wurden verbaut. Sechs verschiedene Rahmentypen mit unterschiedlicher Faltung sorgen nun für ein lebendiges Fassadenbild und geben der Aula eine plastische Optik.

Hell und zugänglich

In einem eingeschossigen Anbau findet einiges seinen Platz: eine Erweiterung des Foyers mit einem Cateringbereich ebenso, wie ein neuer Haupteingang und eine Ergänzung der öffentlich zugänglichen Sanitäreinrichtungen. Um das Gebäude für Veranstaltungen zu optimieren, wurde auch eine neue Anlieferung im hinteren Bereich realisiert, eine inklusionsgerechte Aufzugsanlage eingebaut sowie die Lüftungs- und Bühnentechnik erneuert. Durch die großen Glasfronten fällt viel Licht herein. Die Nutzbarkeit des hellen Foyers gestaltete man so flexibel wie möglich, sodass für Sitz-

PROJEKTDATEN

AULA, GYMNASIUM „AM FREDENBERG“ (D)

Hans-Böckler-Ring 14, 38228 Salzgitter

Bauzeit: 2020–2025

Bauherr: Stadt Salzgitter, Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik

Architektur: d/b/d GmbH + Co. KG, Salzgitter

Verarbeitendes Unternehmen: Junicke GmbH, Braunschweig

Verwendete Produkte:

— Austrotherm XPS® TOP 30, 140 mm

Austrotherm Betreuer:

Kay Wilke, Gebietsverkaufsleitung Deutschland Nord

möglichkeiten ebenso gesorgt ist, wie für Ausstellungsflächen. Wichtig war vor allem auch die barrierefreie Zugänglichkeit der öffentlichen Bereiche wie Foyer, Saal und Sanitärräume. So wurde die Aula nicht nur von Grund auf saniert, sondern dazu noch deutlich aufgewertet und an die Bedürfnisse der Nutzenden angepasst.

Aufgabe bewältigt

Das alles im Bestand zu verwirklichen, sei keine geringe bautechnische Herausforderung gewesen, betonte in seiner Er-

öffnungsrede Oberbürgermeister Frank Klingebiel: „Ein immens wichtiges und auch emotionales Mammutprojekt in schwierigen Zeiten.“



Quanten- sprung



Im Werk gefertigt, auf der Baustelle eingesetzt: wie serielles Bauen mit vorproduzierten Kleinmodulen jetzt die Baubranche gehörig aufmischt und dabei auch ihre Zeitrechnung komplett verändert.

Jedes Haus ein Unikat, jedes Badezimmer von gut ausgebildeten Professionisten direkt vor Ort in allen Details ausgeführt – das war bisher der Standard im Bau, und der war kein schlechter. Doch Zeit ist heute knapp, Fachkräfte sind rar, und viele Menschen warten auf Wohnraum, der erst geschaffen werden muss: Der Verarbeiter ist gefordert, schneller, rationeller und kostengünstiger zu sein. Wie das geht?

Vorgefertigte Kleinmodule sind ein Ansatz

Mit dem Einsatz vorgefertigter Elemente, die im Werk unter kontrollierten

Bedingungen hergestellt und fix und fertig zur Baustelle transportiert werden, gibt es einen Trend zum Neudenken. Präzise gefertigte Kleinmodule mit Verlegeplänen unterstützen den Verarbeiter, schneller, sicherer und dadurch kosteneffizienter bestimmte Bauabschnitte voranzubringen.

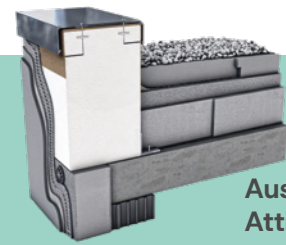
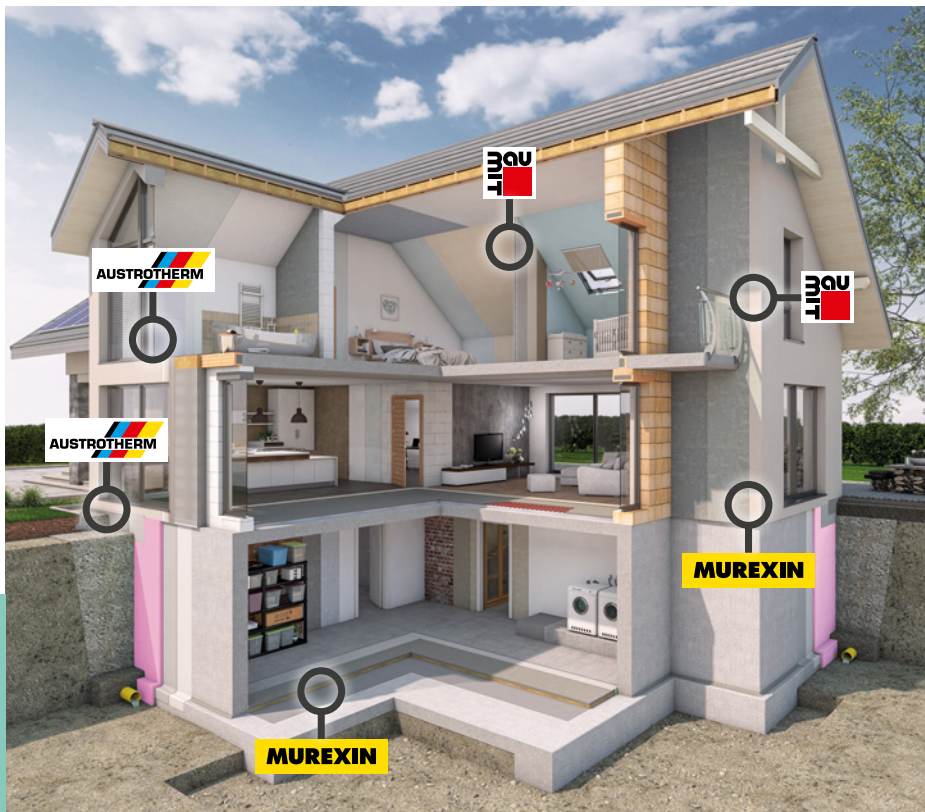
Dazu kommt der wesentlich gezieltere Einsatz von Fachkräften, denn Vorzüge hat der Trend auch auf personeller Seite: Die höhere Arbeitsgeschwindigkeit, bedingt durch die einfache Verarbeitung, spart erheblich an Lohnkosten. Gleichzeitig macht die Effizienzsteigerung den Arbeitsplatz attraktiver und hilft dem Unternehmen dabei,

neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen – denn wer arbeitet nicht lieber dort, wo die Abläufe beschleunigt und vereinfacht sind? Mühsame und körperlich fordernde Arbeiten werden wesentlich erleichtert.

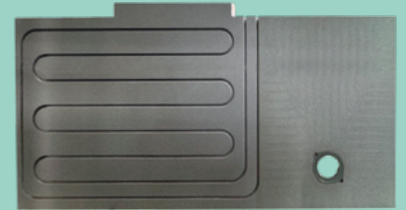
Das Handwerk baut mit Kleinmodulen schneller

Vorgefertigt heißt jedoch nicht „von der Stange“. So muss Bauen mit Kleinmodulen auf der Baustelle nicht auf Individualisierung verzichten. Bereits im Werk können Gefälle, Fräsungen für Leitungen und Ähnliches berücksichtigt werden. Viele Fertigelemente werden ganz an die Wünsche des Kunden angepasst oder sind in Varianten wählbar. Dabei ist es nicht allein der Bauherr, für den die neuen Optionen jetzt Vorteile eröffnen, denn vor allem auch Bauunternehmen und Handwerksbetriebe – etwa Installateure und Fliesenleger – profitieren vom vorgefertigten Element: Es ist ruckzuck eingebaut und in der Qualität zu 100 Prozent verlässlich.





**Austrotherm
Attikaelement**



**Austrotherm Shower Board
Sonderanfertigung**



**Austrotherm
Raffstore-
Element**

Geballtes Fachwissen

Auf System statt Einzelprodukt setzt seit rund zwei Jahren das Projekt Seriolution. Drei namhafte Unternehmen – Austrotherm®, Baumit und Murexin – bieten das geballte Expertenwissen aus einer Hand in durchgängigen Lösungen für vorgefertigte Systeme in Wohnbau oder Sanierung. Die Basis bilden dabei die hochentwickelten Module von Austrotherm® sowie maschinelle Verarbeitung seitens Baumit und Murexin.

Innerhalb der Austrotherm Unternehmensgruppe wurden bereits erste Kleinmodule entwickelt und auf den Markt gebracht, die Abläufe auf der Baustelle deutlich beschleunigen und die Verarbeitung spürbar erleichtern.

Das schnelle Leichtgewicht fürs Dach

Beginnen wir ganz oben: Nicht statisch beanspruchte Attiken werden jetzt einfach mit einem Fertigelement ausgebildet. Das leichtgewichtige Austrotherm Attikaelement punktet mit schwergewichtigen Vorteilen:

Zum einen ermöglicht es eine sichere, wärmebrückenfreie Dachrandkonstruktion bei Flachdächern. Zum anderen ist es eine All-in-one-Lösung – und damit schneller verlegt und ein kosteneffizienter Nachfolger der herkömmlichen Attika-Bauweise aus Ziegel, Betonschalung, Dämmung und Zimmermannskonstruktion.

Das Austrotherm Attikaelement reduziert die Bearbeitungszeit um bis zu 80 Prozent, und es bedarf nur eines Gewerks für die Ausführung. Dadurch entfallen Zeitverzögerungen und mühsame Abstimmungen. Es ist bei allen gängigen Dachaufbauten einsetzbar: im Warmdach wie im Umkehrdach, im Neubau wie in der Sanierung.

Beheizte Dusche

Das Modul fürs moderne Duscherlebnis heißt Shower Board Speed – ein abgedichtetes Fertigbodenelement mit integriertem Gefälle und werkseitiger Vorbereitung für Fußbodenheizungssysteme. Durch die Spezialbeschichtung ist der Boden sofort befliesbar: Das bedeutet, dass

aufwändige Estricharbeiten und Ausarbeitungen von Gefälle sowie lange Trocknungszeiten entfallen. Für Individualität sorgen nach Wunsch vorbereitete Duschbereiche, Gefälle-, Kanal- oder Leitungsfräsungen; die Ablauftechnik ist senkrecht und waagrecht möglich, Punkt- oder Linienentwässerung sind frei wählbar. Durch die werksseitige vollflächige Abdichtung ist das System perfekt für Bauteile mit hoher Wasserbeanspruchung geeignet (Wasser-einwirkungsklasse W3-I).

Saubere Fassadenoptik

Die jüngste Innovation unter den Modulen stellt das Austrotherm Raffstoreelement dar: Das Fertigteil für den Verarbeiter ist erstaunlich einfach und sicher in der Verarbeitung. Es ist innenseitig malerfertig beschichtet und hat eine integrierte PVC-Leiste zur Verschraubung der Raffstoretechnik. Durch die Einbettung in das Wärmedämmverbundsystem erreicht man eine technisch saubere, homogene Fassadenoptik, die auch Architekten begeistert.

Diese Ansprechpartner beraten Sie gerne:



Matthias Fehring

Tel.: +49 151 643 34 803
matthias.fehring@austrotherm.de



Nathalie Jahncke

Tel.: +49 171 182 73 08
nathalie.jahncke@austrotherm.de



Starkes Symbol

Im neuen Dämmstoffwerk Zabok wurde offiziell Eröffnung gefeiert: Austrotherm® hat in Kroatien Wurzeln geschlagen – auch sinnbildlich.

Bereits nach einem Jahr Vollbetrieb war deutlich zu spüren, wie gut das Team zusammenarbeitet. Letzten Herbst beging man nun die offizielle Eröffnung der Produktionsstätte in Zabok.

Kundinnen und Kunden feierten ebenso wie Mitarbeitende den bedeutenden Meilenstein für Austrotherm® in Kroatien und genossen die tolle Stimmung. Als Symbol der nachhaltigen Verbundenheit wurde auf dem Werksgelände ein Baum gepflanzt.



Mit der lokalen Produktion von EPS-Dämmstoffen im Herzen der Region Zagorje hat Austrotherm® seine Marktposition in Richtung Süden weiter ausgebaut – das bedeutet schnellere und

effizientere Lieferwege in ganz Südosteuropa. Das neue Werk bietet über 30 Arbeitsplätze für Fachkräfte aus der Region und verfügt über topmoderne Anlagen.

Azubi-Speeddating

In luftiger Höhe am Riesenrad begeisterte Austrotherm® junge Talente für eine Ausbildung beim Dämmstoffpionier.



„Mit Austrotherm® hoch hinaus!“ hieß es beim Brandenburger Tag in Perleberg. Bei einer unkonventionellen Employer-Branding-Aktion, dem Azubi-Speeddating im Riesenrad, nutzte Austrotherm Deutschland die Gelegenheit, junge Talente für eine Ausbildung bei Austrotherm® zu gewinnen.

Das Technologie- und Gewerbezentrum (TGZ) Prignitz setzte mit dem Azubi-Speeddating ein starkes Zeichen für regionale Fachkräftesicherung. Das Konzept: Jugendliche lernen in wenigen Minuten potenzielle Ausbildungsbetriebe kennen – ganz ohne

Lebenslauf, dafür mit persönlichem Eindruck, spontanen Fragen und offenen Gesprächen. Austrotherm Deutschland war mit dabei und präsentierte sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb in der Region.



Zum Weltfrauentag

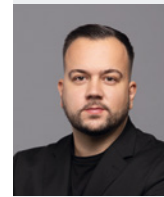
Austrotherm® sendete allen Mitarbeiterinnen ein herzliches Dankeschön und die besten Wünsche. Mit dem rosa Herz setzte man ein Zeichen der Wertschätzung und ein Danke für die Stärke, das Engagement und die Inspiration, die Frauen täglich in Beruf, Familie und Gesellschaft einbringen.

Karriereschritte

Von der Azubine zum Junior in der Gebietsverkaufsleitung – Nathalie Jahncke geht bei Austrotherm® ihren Weg.



Gleich nach ihrer Ausbildung bei Austrotherm® zur Industriekauffrau, zog es Nathalie Jahncke zum Dämmstoffpionier. Ab 2020 verstärkte sie den Innendienst von Austrotherm® für das Gebiet Deutschland Süd; seit zwei Jahren hat sie auch die stellvertretende Teamleitung inne. Zur selben Zeit startete Jahncke ihr Studium der Wirtschaftspsychologie, das sie im April 2025 mit dem „Bachelor of Science“ erfolgreich abschloss. Seit 1. Januar 2026 ist Jahncke nun im Außendienst für das Gebiet Deutschland Nord/Ost zuständig, es umfasst die Bereiche Brandenburg Nord sowie Mecklenburg-Vorpommern. Zusätzlich betreut sie sämtliche Industriekunden in ganz Deutschland. Und weil man für einen fordernden Beruf einen guten Ausgleich braucht, ist Jahncke in ihrer Freizeit als Handballerin aktiv – aktuell unterstützt sie den SV Crivitz.



Personalia
Max Brückerhoff
Gebietsverkaufsleitung
Austrotherm UNIPLATTE®
Deutschland Süd

Die Betreuung und Weiterentwicklung der Bad-Produkte im Verkaufsgebiet Süddeutschland liegen bei Max Brückerhoff. Der ausgebildete Groß- und Außenhandelskaufmann war 13 Jahre bei einem Fliesen- und Sanitär-spezialisten tätig und sammelte zusätzlich eineinhalb Jahre Erfahrung im Baustoffhandel. Seine Leidenschaft fürs Heimwerken lebt der 32-Jährige in seiner Freizeit aus.



Personalia
Florian Kluck
Gebietsverkaufsleitung
Deutschland Süd

Mit Anfang Januar dieses Jahres kam Florian Kluck ins Team von Austrotherm®, er betreut die Austrotherm-Kunden im Außendienst. Der gelernte Kaufmann im Groß- und Außenhandel war nach seiner Ausbildung als Einkäufer im Baustofffachhandel im Einsatz und wechselte dann als Produktmanager in den Hochbau. Privat ist Kluck verheiratet und darüber hinaus erklärter Hobbykicker, Eishockey-Fan und eine Leseratte.

Akrobatik auf Rosa

Cheerleaderinnen vertrauen auf Austrotherm XPS® – und sorgten für einen echten Überraschungsmoment beim Team.

Die Princess Cheerleaderinnen Wittenberge trainieren regelmäßig auf dem robusten Austrotherm XPS®. Es überzeugt nicht nur als energieeffiziente Wärmedämmung, sondern auch durch hohe Druckfestigkeit – Eigenschaften, die es sogar im Sport einsetzbar machen.

Eine gelungene Überraschung erlebten die Mitarbeiter auf der Weihnachtsfeier, berichtet Marketingleiter Stefan Hollaus: „Mehr als 50 Kinder präsentierten uns voller Stolz, was sie im Training auf der rosa Platte gelernt hatten.“ Die Show bereitete doppelt Freude, denn die Unterstützung regionaler Vereine ist Austrotherm® besonders wichtig.





Im System wasserdichte Bauplatte

Austrotherm UNIPLATTE®

Die Bauplatte zur kreativen Verwirklichung von Sanitär- und Wellnessbereichen ist leicht, druckfest und vielseitig einsetzbar. Sie spart Zeit auf der Baustelle und bietet eine verlässliche Basis für Fliesen, Putz und fugenlose Beschichtungen.

Jetzt neu überarbeitet:

- **Wasserdicht im System** – hydrophobe Oberfläche
- **Sicher** – hohe Haftzugfestigkeit
- **Genau** – präzise Kantenausbildung
- **Wertig** – neue Optik und Kennzeichnung



Mehr auf
austrotherm.de/uniplatte